





DiCo - Die Neue Kunst der Zusammenarbeit

Digital, Wissensintensiv, Kollaborativ

Marco Bettoni

Steinbeis Consulting Center Knowledge Management and Collaboration (KMC)

Relationaler Weltkongress: Unsere Zukunft. Gestalten
Ab 1. Mai 2020 - <https://mind-changer.net/>

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142

1





Digitale Collaboration (DiCo): Tradition

CSCW

- Computer Supported Cooperative Work
- 1. CSCW-Konferenz: **1986**
- 2019: 22. Konferenz, Austin, Texas, USA



CSCL

- Computer Supported Collaborative Learning
- 1. CSCL-Konferenz: **1995**
- 2019: 13. Konferenz, Lyon, F






© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142

2




DiCo: Paradigmenwechsel

«Kollaboration ...ein essentieller Paradigmenwechsel der Steuerung ...» - Dr. Susanne Ehmer

Die passende interne Struktur finden

Heterarchische Arbeitsformen, wie die Kollaboration, fördern die Interdisziplinarität sowie die Bereitschaft, unterschiedliche Sichtweisen und Ziele im Interesse der gemeinsamen Sache zu integrieren. Allerdings erfordert eine solche Zusammenarbeit eine "beziehungsorientierte" Vernetzung auf Basis von Offenheit und Vertrauen, Interesse aneinander, kommunikativer Verständigung sowie der Fähigkeit, sich auf Ungewissheit einzulassen. Kollaboration ist kein Begriffszauber ("Wir sind ja schon immer ein Team"), sondern ein essentieller Paradigmenwechsel der Steuerung. Dieser betrifft sowohl die Personen im Unternehmen, die dann Rollen statt Funktionen innehaben, als auch die Organisation selbst, die eine passende interne Struktur für Kollaboration benötigt.

Ehmer, Susanne (2017) "Kollaboration – Was Führung dazu wissen muss", ProjektMagazin Nr. 13/2017, www.projektmagazin.de

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
3

3

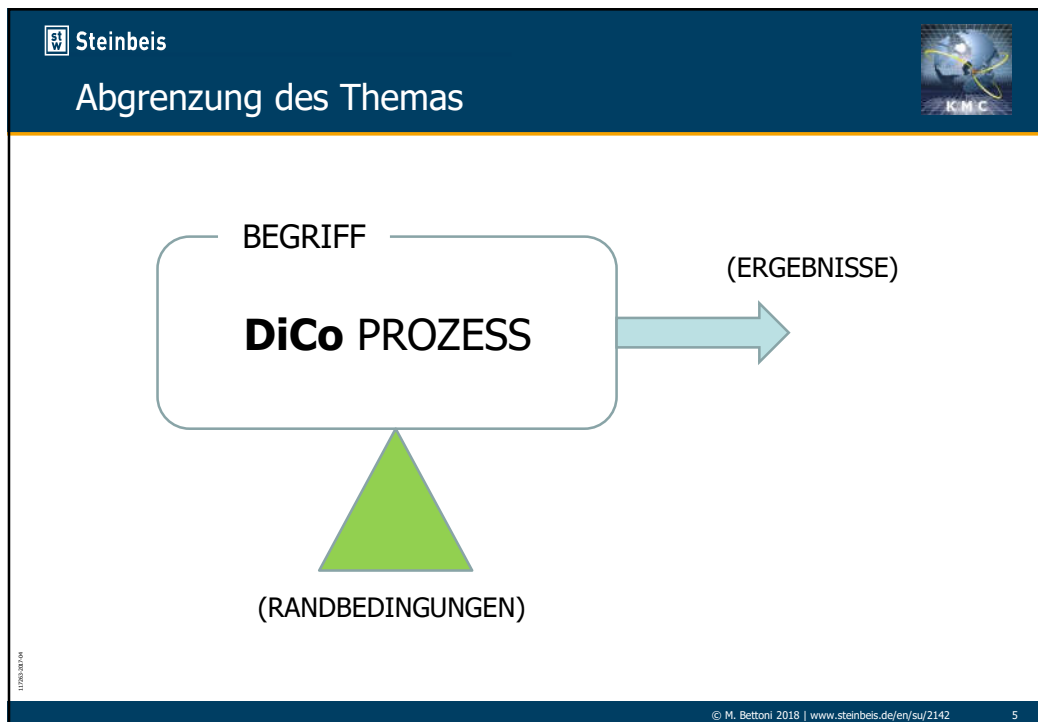



Agenda

1. Einleitung: WAS, WARUM, WIE
2. Trends der Digitalen Transformation, VUCA
3. Paradigmenwechsel in der Zusammenarbeit
4. Smarte Technik braucht smarte Arbeitsweisen
5. Kernkompetenzen
6. Chancen, Risiken, Erfolgsfaktoren
7. QUBE: 3D System für Projektkollaboration

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
4

4



5

 **DiCo: Was, Wozu, Warum** 

WAS: LÖSUNG

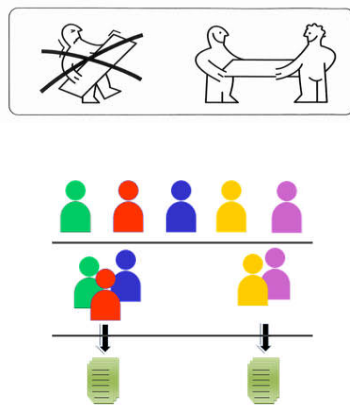
- Online (digital, virtuell) «zusammenarbeiten» = Digitale Collaboration (DiCo)

WOZU: ZIELE

- Innovativ, zeitgemäss arbeiten
- Zeitaufwand reduzieren
- Aktuelles Wissen nutzen

WARUM: BEDÜRFNISSE

- In einer vernetzten Welt mitmachen
- Fehlende Expertise (Know-How) ergänzen
- Impulse durch andere Sichtweisen erhalten
- Mit der rasanten Entwicklung mithalten

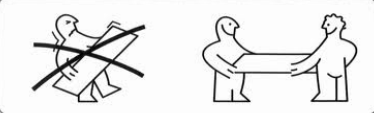


© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142

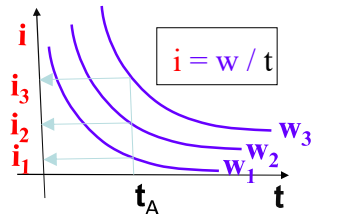
6




DiCo - Die Neue Kunst der Zusammenarbeit



1. KOLLABORATIVES Umdenken



2. WISSENSINTENSIV Arbeiten

A = Aufgabe
 t = Zeitaufwand
 w = Wissensmenge
 i = Intensität



3. DIGITALE Befähigung

BEISPIELE: http://www.weknow.ch/stw/projekte_17/

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142 7

7




Verbreitung: Aktueller Stand

FRAGE 1

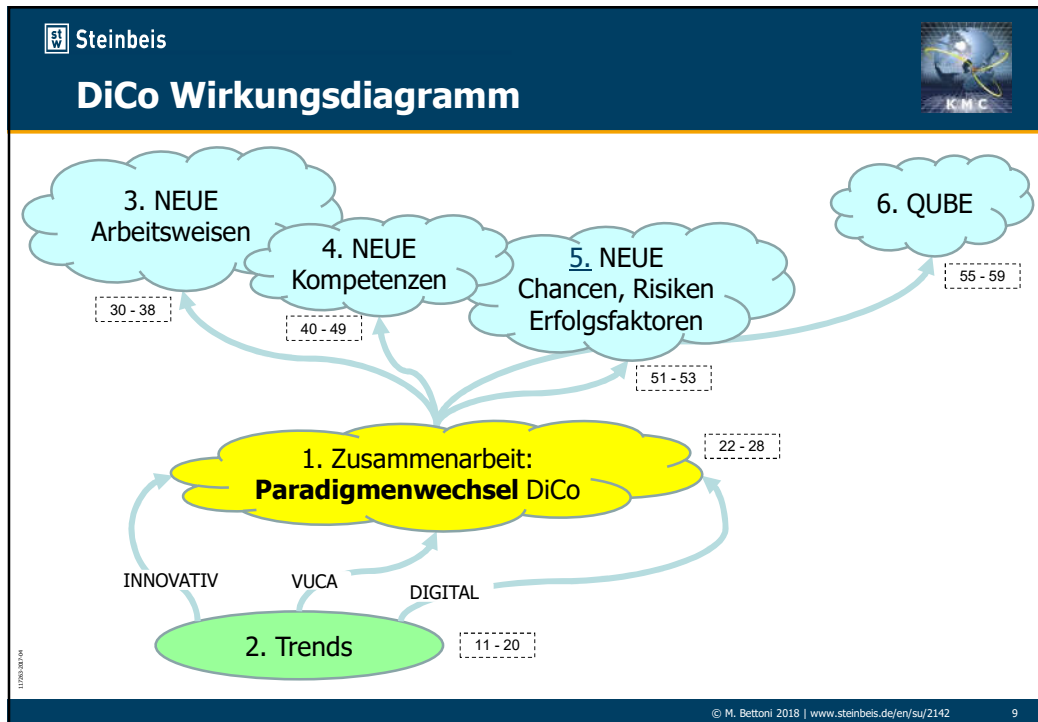
Wird der Ausdruck «Digitale Collaboration» (E-Collaboration) im beruflichen Umfeld benutzt?

FRAGE 2

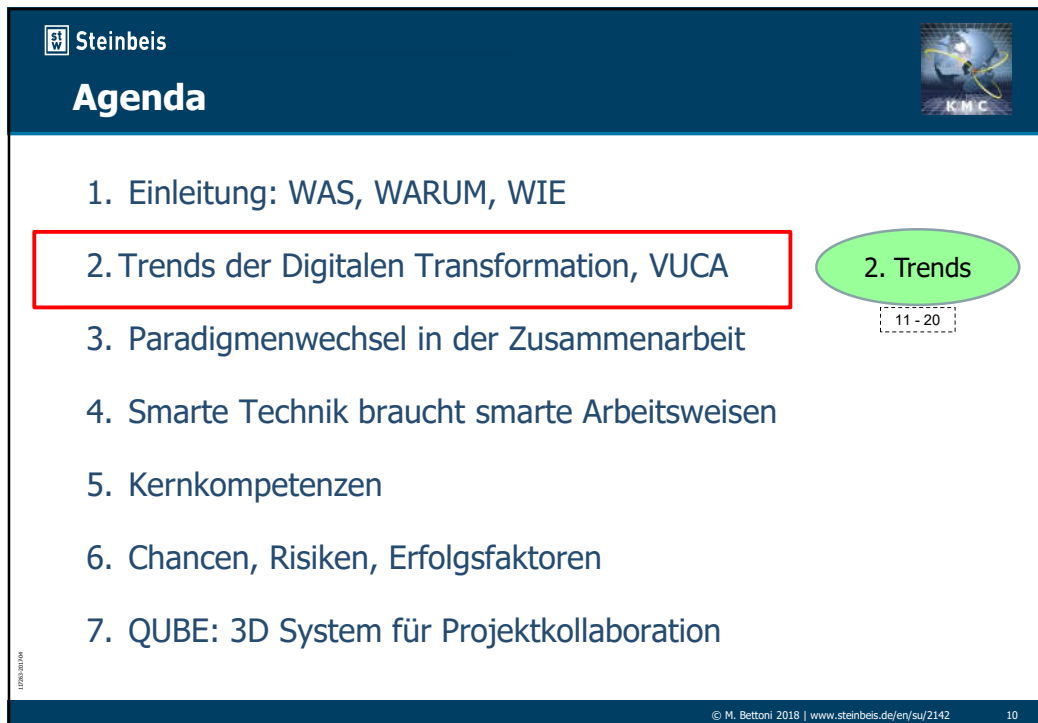
Wird in den Organisationen das Wissen bestimmt und bewirtschaftet, das benötigt wird, um Prozesse durchzuführen (Wissensmanagement)?

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142 8

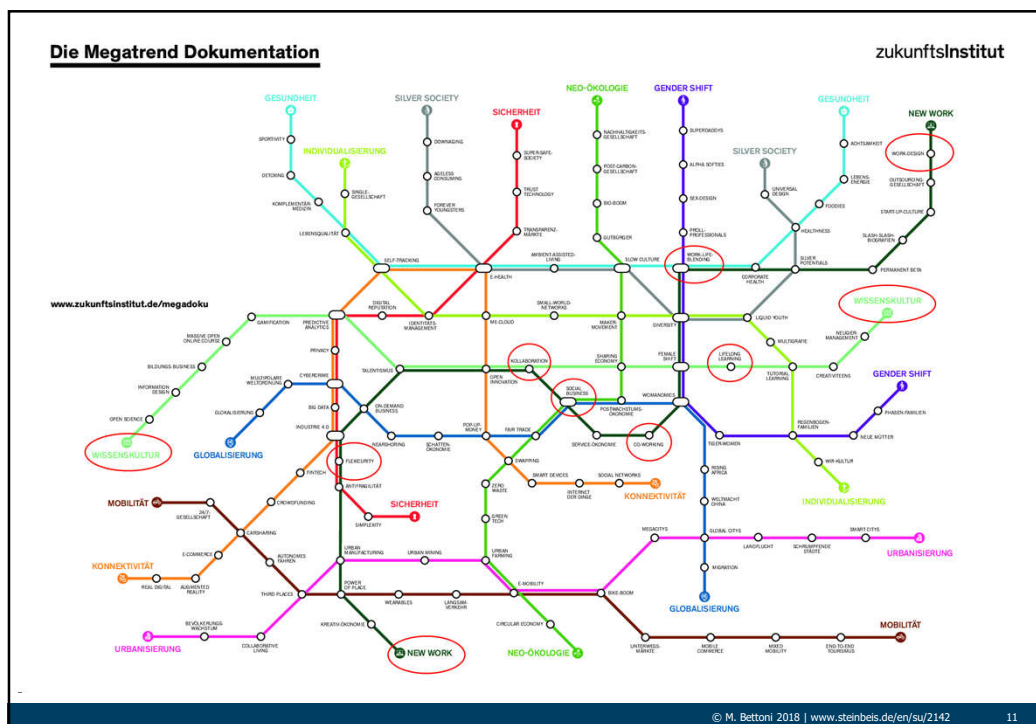
8



9



10



11

Steinbeis

7 Trends 2019

1. **VUCA:** Die Kombination von Volatilität, Ungewissheit, C(K)omplexität und Ambiguität
2. **Arbeitszeiten / Arbeitsorte:** flexibel / dezentral => weitere Steigerung (Deloitte 2016)
3. **Digitale Transformation:** E-Collaboration = relevante Fähigkeit
4. **Kollaborative Geschäftsmodelle:** Zunahme (Swisscom 2017; Fraunhofer 2017).
5. **Netzwerke:** prägen die neue Arbeitswelt (Telekom & Uni St. Gallen, 2015)
6. **Special Interest Communities:** verbinden Fachkräfte weltweit (Telekom & Uni St. Gallen, 2015).
7. **Kollaboratives Lernen** (z.B. in flipped classrooms, siehe Horizon Report)

© M. Bettioni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142

12

12



Steinbeis

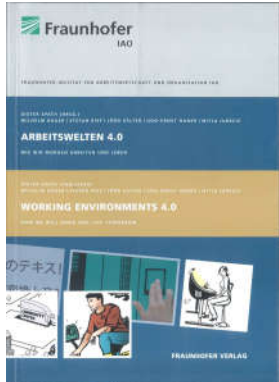


Arbeitswelten 4.0

Übergreifende Entwicklungen

Thesen und ihre Werte (Zustimmung / Ablehnung in %)

1. Videokonferenzen und holografische Kommunikation (54 / 23)
2. **Hohe Flexibilität bei der Wahl des täglichen Arbeitsortes** (82 / 5)
3. **Kreativität und Erfahrung massiv stimulieren und honorieren als Erfolgsfaktor für Unternehmen** (82 / 7)
4. Die gebotene **Work-Life-Balance** ist das wesentliche Kriterium für die Wahl des Arbeitsgebers (76 / 13)



www.office21.de/publikationen

© M. Bettini 2018
www.steinbeis.de/en/su/2142
13

13



Steinbeis



Digital Maturity Check: «Zusammenarbeit»

Zusammenarbeit & Digitale Transformation

- betrifft interne Strukturen
- geprägt von veränderten Arbeitsweisen der «Information Workers».

Zusammenarbeit & Digitale Technologien

- verbessern die Kollaboration und Kommunikation von Mitarbeitern und verteilten Teams entscheidend.
- tragen darüber hinaus entscheidend dazu bei, verteilte Teams global zu vernetzen und damit Kollaboration über das physische Office hinaus zu fördern

Flexibles und mobiles Arbeiten ... für viele selbstverständlich.

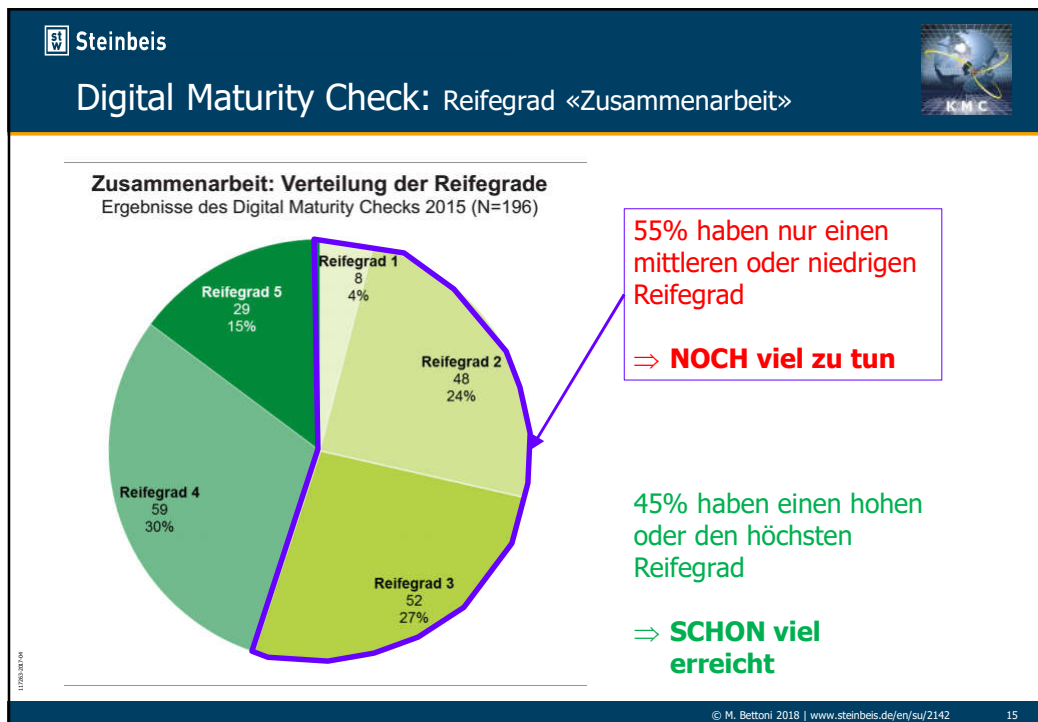
Reife Unternehmen (digital transformation maturity)

- nutzen digitale Technologien ... um Kommunikation, Kollaboration und mobiles Arbeiten der Mitarbeitenden zu unterstützen und sie auch unterwegs effektiv und effizient zu vernetzen.

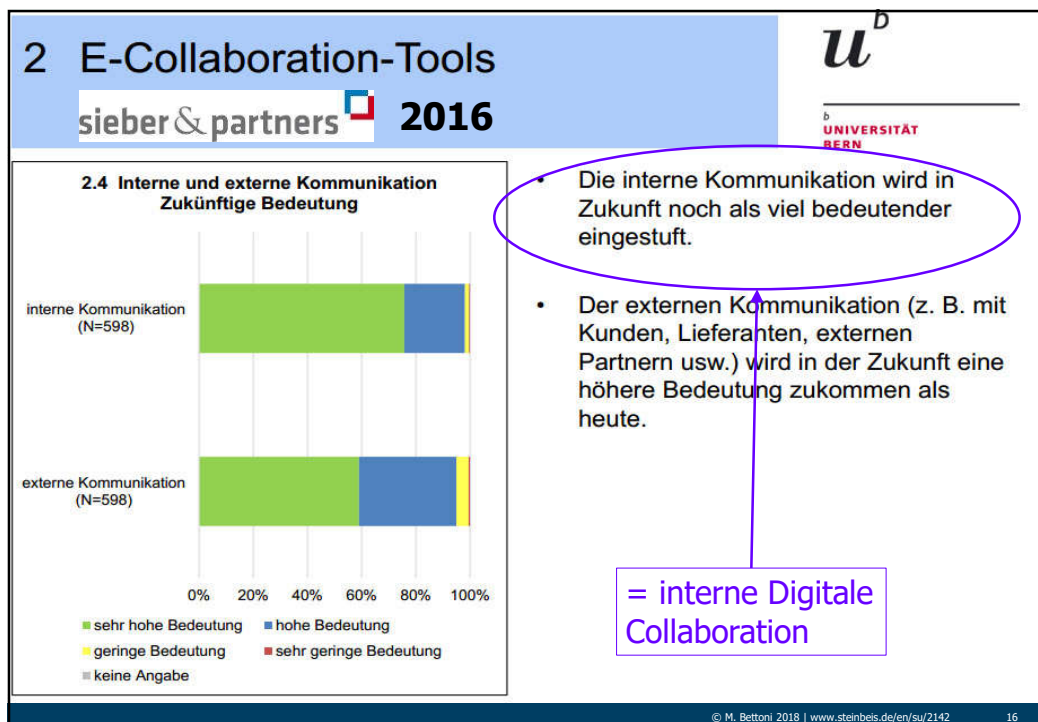
Quelle: Digital Transformation Report 2015,
Institut für Wirtschaftsinformatik,
Uni St. Gallen, April 2015, Seite 26
<https://aback.iwi.unisg.ch/kompetenz/digital-maturity-transformation/>

© M. Bettini 2018
www.steinbeis.de/en/su/2142
14

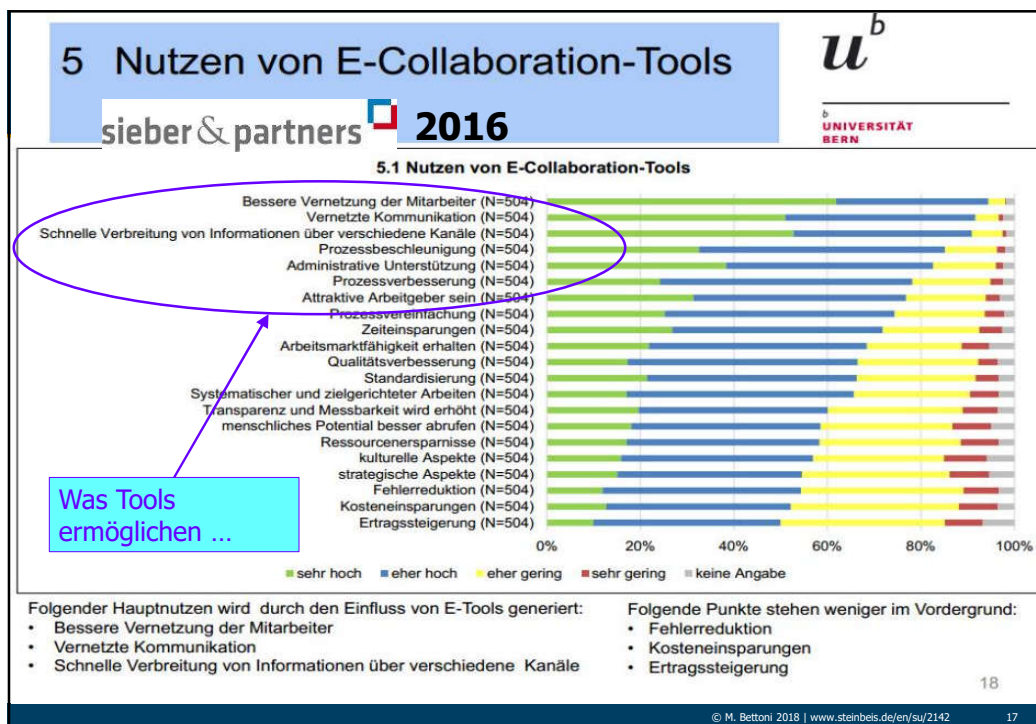
14



15



16



17

DiCo TRENDS: 10 Erkenntnisse (1-5)

- E-Collaboration / DiCo in der Schweiz:**
Kaum Fortschritte 2006-2016 bzgl. Anwendung (Pascal Sieber AG 2016)
- Paradigmenwechsel:** Kollaboration als neue Form der Zusammenarbeit
- Kollaborative Praktiken mehr als ‚nice-to-have‘!** Steigern den Unternehmenserfolg (IDC 2016), Qualität & Geschwindigkeit der Zusammenarbeit, persönliche Leistung jedes Einzelnen (Swisscom 2017)
- Social Collaboration Lösungen:** verbessern die Arbeitseffizienz & Innovativität der Mitarbeiter, fördern das Zugehörigkeitsgefühl
- In Bildungseinrichtungen:** Neue Formen der Zusammenarbeit sind der Schlüssel für die Verbreitung effektiver Lösungen.

© M. Bettini 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142 18

18




DiCo TRENDS: 10 Erkenntnisse (6-10)

6. Für die Einführung von E-Tools (Kollaborationsplattformen, soziale Netzwerke) ist ein echter **Kulturwandel nötig**. (Weichbrodt, Schulze et al. 2015)
7. **Irrglaube** „Moderne Tools machen automatisch smart“ (Swisscom 2016)
8. Um **kollaborative Praktiken zu verankern**, müssen Unternehmen an der Unternehmenskultur, den kollaborativen Systemen, bei der Managementpraxis und den internen Richtlinien ansetzen (IDC 2016).
9. *“Collaboration is becoming **the new manufacturing**”* Wayne Kurtzman (IDC 2017)
10. “E-Collaboration ist **ungenügend erforscht** in relevante Bereiche wie Business, Management, Soziologie, Psychologie.“ (Imarihiagbe 2016)

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
19

19




Empfehlungen bzw. Herausforderungen

1. Die Verbesserung der Digital- und Medien**kompetenz**
2. Die Erhöhung des **Reifegrads** im Bereich „**flexibles Arbeiten**“ (sehr niedrig in CH)
3. **Flexibles Arbeiten** sollte eine Priorität der Unternehmensführung sein
4. Die **Verankerung** kollaborativer Praktiken im Unternehmen
5. Die Schaffung einer **Unternehmenskultur** in der das Konkurrenzdenken abnimmt und die Bereitschaft, Informationen & Wissen für alle zugänglich zu machen, wachsen kann.
6. Der CIO muss die **Architektur** seiner Systeme auf Collaboration ausrichten.

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
20

20




Agenda

1. Einleitung: WAS, WARUM, WIE
2. Trends der Digitalen Transformation, VUCA
3. Paradigmenwechsel in der Zusammenarbeit
4. Smarte Technik braucht smarte Arbeitsweisen
5. Kernkompetenzen
6. Chancen, Risiken, Erfolgsfaktoren
7. QUBE: 3D System für Projektkollaboration

1. Zusammenarbeit:
Paradigmenwechsel
 DiCo

22 - 28

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
21

21




Kooperation ↔ Collaboration

Cooperation

- task is **split** into pieces
- each person is **responsible** for one piece



Collaboration (1)

NEW practice

- task remains **a unit**
(everyone works on the whole task)
- each person is **responsible** for the whole



- participants construct and maintain a **shared knowledge structure**
as a basis for accomplishing their task

(1) Roschelle & Teasley, 1995

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
22

22




Digitale Collaboration / E-Collaboration

DiCo / E-Collaboration
gleichzeitig, gemeinsam & online ...

... eine Aufgabe bearbeiten ...

↔

... ein Wissen dafür aufbauen

E-Collaboration: *Interaktion online um gemeinsam eine Aufgabe zu bearbeiten. Als Basis dafür wird gleichzeitig eine gemeinsame Wissensstruktur (GWS) aufgebaut. All dies erfolgt unter partizipativer Führung und mit Hilfe von E-Tools.*



Premier Reference Source
 Cultural, Behavioral, and Social Considerations in Electronic Collaboration
 In: A. Kok & H. Lee (eds.) Cultural, Behavioral, and Social Considerations in Electronic Collaboration.
 IGI Global, USA
<http://www.igi-global.com/book/cultural-behavioral-social-considerations-electronic/134811>

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
23

23




Paradigmenwechsel der Zusammenarbeit

Projekt erfolgreich

gemeinsam eine Aufgabe bearbeiten & dabei eine GWS aufbauen

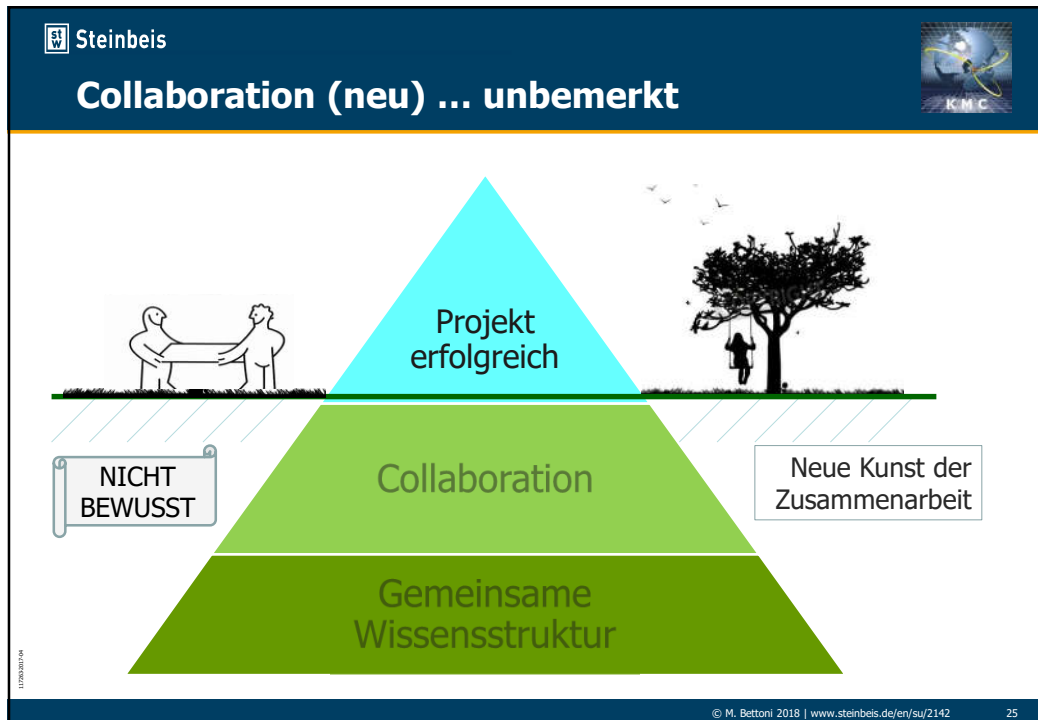
↕

gemeinsame Wissensstruktur (GWS)

Neue Kunst der Zusammenarbeit

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
24

24



25

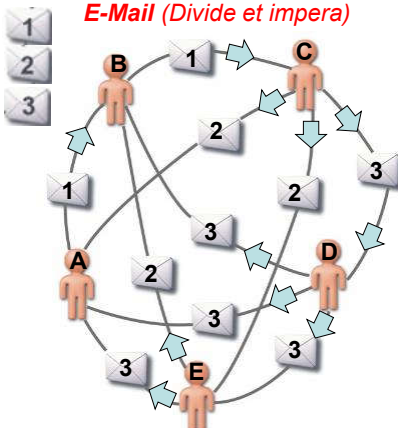


26




Von Divergent zu Konvergent

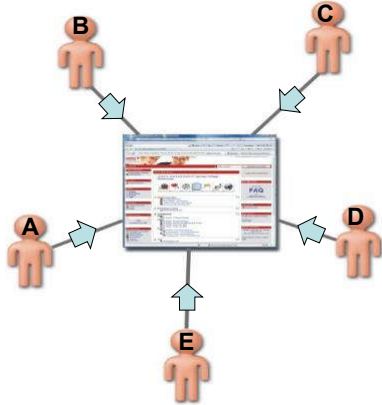
E-Mail (Divide et impera)



DIVERGENTE Interaktion

- **Unterteilung:** Aufgaben / Arbeit
- **Trennung:** Empfänger/ Informationen

E-Plattform (Einer für Alle, Alle für Einen)



KONVERGENTE Interaktion

- **Beteiligung:** Aufgaben / Arbeit
- **Einheit:** Empfänger / Informationen

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142 27

27




Eigene Anwendungen 2005-2017 (Auswahl)

1. Forschungsmanagement (2005)
 - Organisation der Forschung an der FFHS als soziales Netzwerk: Community of Research (CoRe)
2. Community of Practice (2007)
 - Organisation des Know-How Transfers zwischen Landesgesellschaften einer KMU
3. Ideenmanagement (2008)
 - Verbesserungsvorschläge von Mitarbeitenden der FFHS kollaborativ und online eingeben und bearbeiten
4. Problemlösung mit multidisziplinären Gruppen (2008)
 - Ergebnisse eines Brainstorming von einer multidisziplinären, grossen Gruppe mit der Struktur des Solution Finder Model (SFM) ordnen und auswerten
5. Teammanagement (seit 2005)
 - Organisation der Arbeit im eigenen Teams

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142 28

28




Agenda

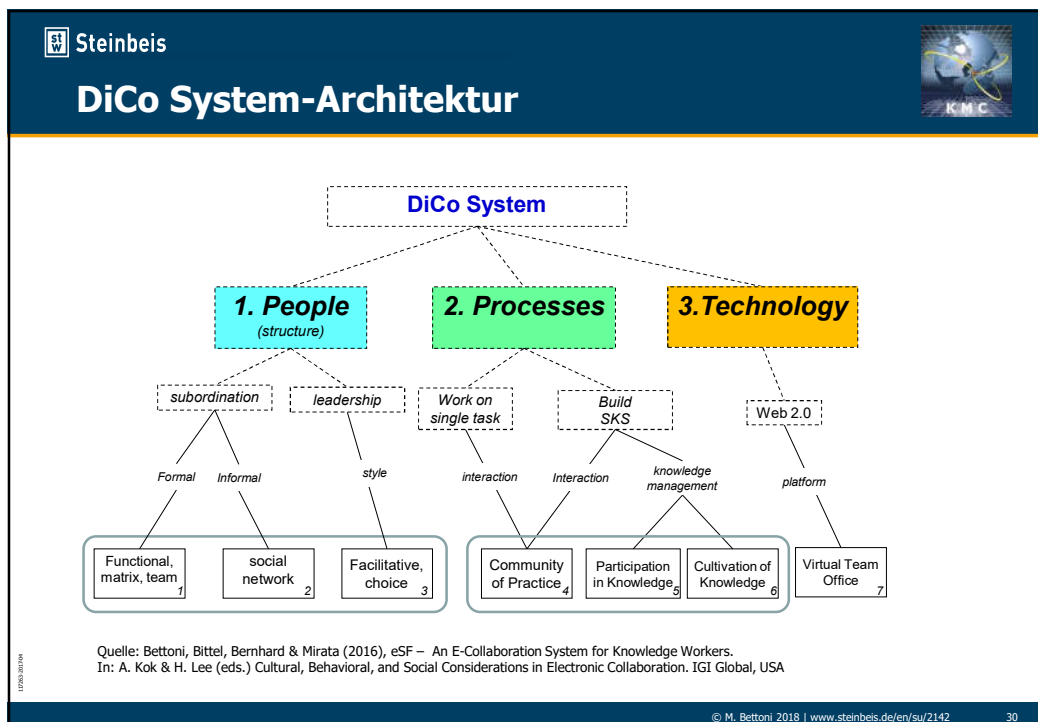
1. Einleitung: WAS, WARUM, WIE
2. Trends der Digitalen Transformation, VUCA
3. Paradigmenwechsel in der Zusammenarbeit
4. Smarte Technik braucht smarte Arbeitsweisen
5. Kernkompetenzen
6. Chancen, Risiken, Erfolgsfaktoren
7. QUBE: 3D System für Projektkollaboration

3. NEUE Arbeitsweisen

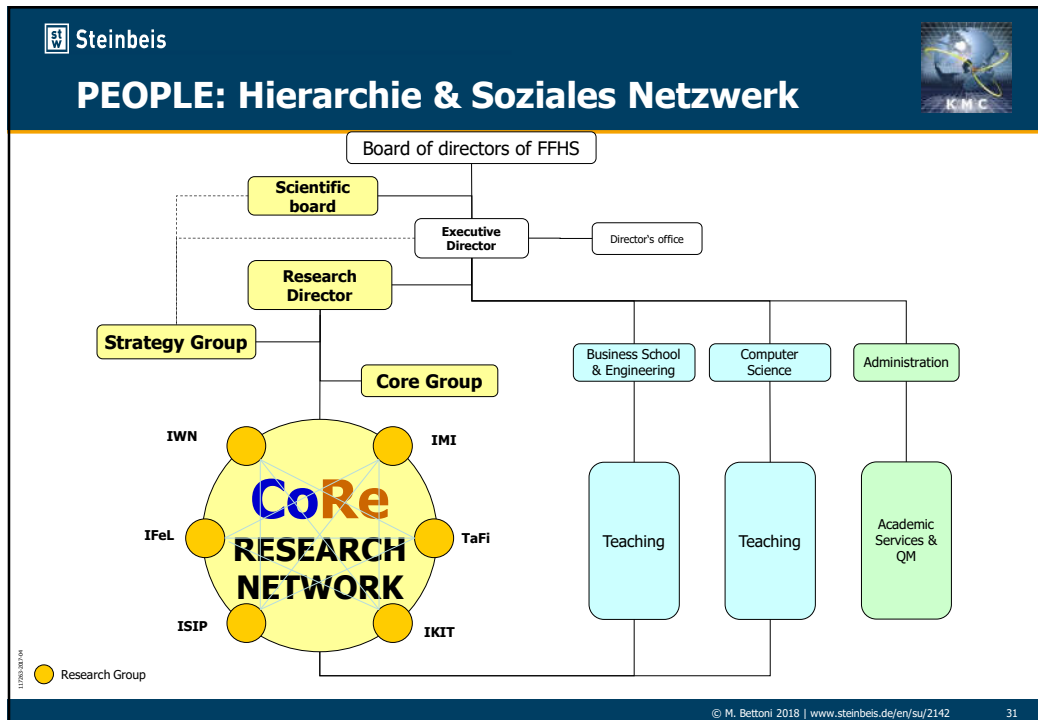
30 - 38

© M. Bettioni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
29

29



30



31

Steinbeis

PEOPLE: Albatross-Methode der Leadership

AUFGABEN IM TEAM VERTEILEN:

1. LISTE VON AUFGABEN
2. NACH PRIORITÄTEN SORTIERT
3. FREIE WAHL DURCH TEAMMITGLIEDER
4. RESTBESTAND AUFTEILEN

Quelle: Douglas Weidner, KM Institute, 2007

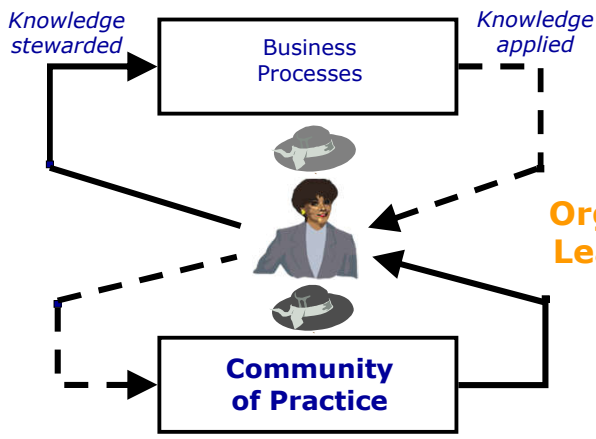
Mehr dazu: Bettoni, M (2012) Die Albatross-Methode. Podcast auf iTunes University
<https://itunes.apple.com/ch/itunes-u/aktuelles-von-der-stabsstelle/id438884821?mt=10#>

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142

32




PROCESSES: Community of Practice



Organisational Learning Loop

Mehr dazu: Bettoni M. & Mirata V. (2015): Vital and Viable Community of Practice Webinar & Folien (Englisch): <https://tube.switch.ch/videos/dff02adb>

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142 33

33




PROCESSES: Solution Finder Model (SFM)

NEED

what?
do you want?

Trigger, cause
Deficit, problem
wish

functional level

feelings emotions

OBJECTIVE

why?
do you want that?

goal-oriented
effect-based

explanatory level

measurable
definable

SOLUTION

how?
do you achieve that?

knowledge-affected

instrumental level

instruments
methods

Mehr dazu: Bernhard, W. & Bittel, N. (2014) Solution Finder Model Webinar & Folien (Englisch) <https://tube.switch.ch/videos/b855fc39>

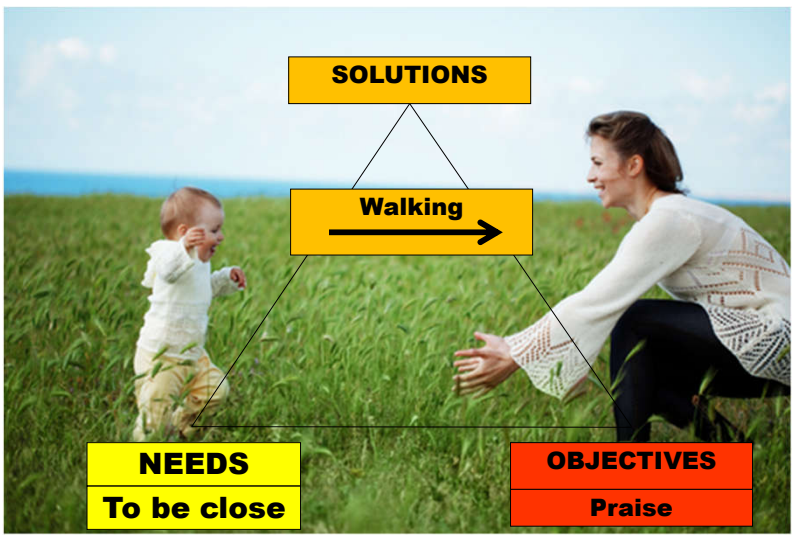
© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142 34

34



SFM Triade: Bedürfnis-Ziel-Lösung





SOLUTIONS

Walking
→

NEEDS
To be close

OBJECTIVES
Praise

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142

35

35



PROCESSES: Ideenmanagement



NAVIGATION

KURSIONFORMATIONEN

! Where Ideas Turn to Stars !

EINSTELLUNGEN

WICHTIGE LINKS

PERSONEN

Teilnehmer/innen

SUPPORT

Besuche das

FAQ

oder sende ein E-mail an

M. Bettoni oder W.Bernhard



Hinweis: Klicke auf die Symbole des Würfels (oben) oder auf die Tastenknöpfe (unten)

▶ Alle aufklappen

▼ Alle schließen

▼ Ideen

IDEEN
EINGABE

IDEEN
BEARBEITUNG

IDEEN
INFORMATION

Mehr dazu: Bettoni, M., Bernhard, W. & Bittel, N. (2014) Collaborative Creativity with eCiC. INTE 2014, Paris, 25-27 June 2014. Video Vortrag (Englisch)

<https://www.youtube.com/watch?v=ng-T6HnPFqU>

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142

36

36




PROCESSES – kollaboratives Lernen VIS



In fast jedem Projekt gibt es unerwartete Herausforderungen und Probleme, die gelöst werden: spannende Geschichten über die selten berichtet wird.

VIS = ein innovatives Format für kollaboratives online Lernen mit Geschichten

Komplexität reduzieren, besser in Erinnerung bleiben, für Anschaulichkeit sorgen

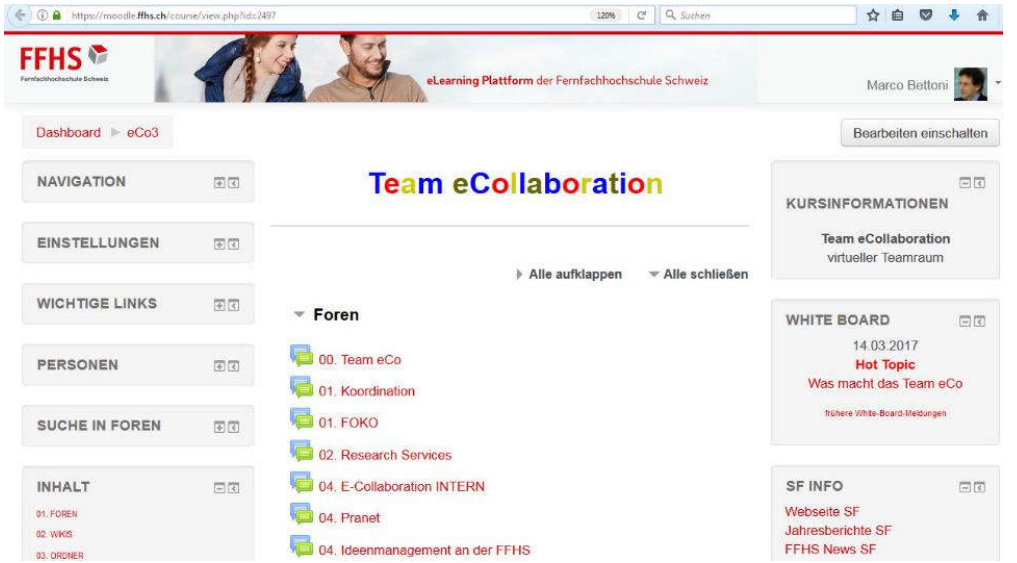
interaktiv & anwendungsorientiert

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
37

37




TECHNOLOGY: Virtuelles Team-Büro



© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
38

38




Agenda

1. Einleitung: WAS, WARUM, WIE
2. Trends der Digitalen Transformation, VUCA
3. Paradigmenwechsel in der Zusammenarbeit
4. Smarte Technik braucht smarte Arbeitsweisen
5. Kernkompetenzen
6. Chancen, Risiken, Erfolgsfaktoren
7. QUBE: 3D System für Projektkollaboration

4. NEUE
Kompetenzen

40 - 49

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
39

39




Kernkompetenzen

Ordnungsrahmen nach Oscar Berg (2015)



<http://www.socialcollaboration.info/>
<https://www.facebook.com/oscarberg>

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
40

40

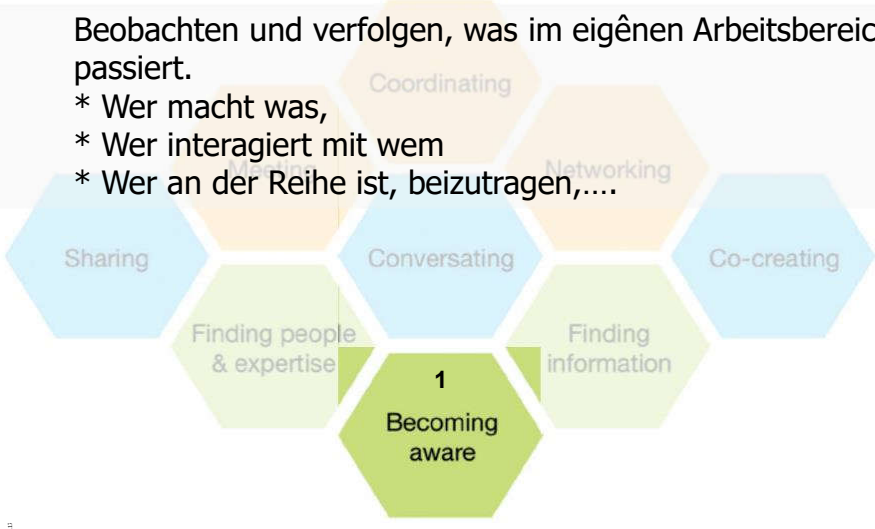




1. Wissen was läuft

Beobachten und verfolgen, was im eigenen Arbeitsbereich passiert.

- * Wer macht was,
- * Wer interagiert mit wem
- * Wer an der Reihe ist, beizutragen,....



© M. Bettioni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142

41

41



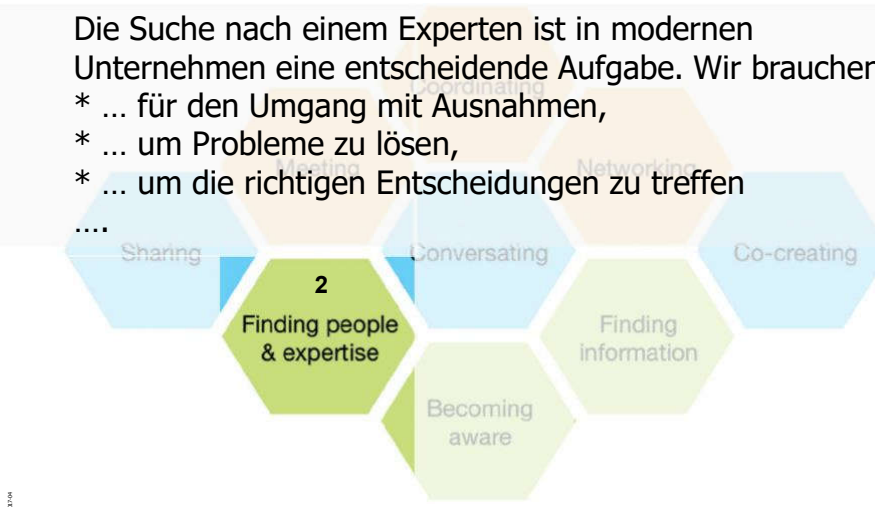


2. Personen & Fachwissen finden

Die Suche nach einem Experten ist in modernen Unternehmen eine entscheidende Aufgabe. Wir brauchen es

- * ... für den Umgang mit Ausnahmen,
- * ... um Probleme zu lösen,
- * ... um die richtigen Entscheidungen zu treffen

....



© M. Bettioni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142

42

42





3. Informationen finden

Information ist das Rohmaterial der Wissensarbeit. Da wir neue Informationen benötigen, um Werte zu schaffen, ist es natürlich, dass wir viel Zeit damit verbringen, nach potenziell nützlichen Informationen zu suchen.





© M. Bettioni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142

43

43





4. Wissen teilen / weitergeben

Nicht geteiltes Wissen ist verlorenes Wissen. "Sharing" ist eine asynchrone Art der Kommunikation. Sie wissen selten, ob oder wann das geteilte Wissen verwendet wird und oft nicht von wem. Ideen, Wissen und Erfahrungen sind typische Dinge, die Sie teilen





© M. Bettioni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142

44

44



Steinbeis



5. Miteinander reden

Konversationen sorgen für den Informationsfluss, helfen den Menschen, sich gegenseitig zu verstehen, das Bewusstsein am Arbeitsplatz zu stärken, stilles Wissen auszutauschen und Beziehungen aufzubauen.



© M. Bettioni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142

45

45



Steinbeis



6. Ko-Kreation

Das Erstellen von Informationen ist heute selten eine Aufgabe für Einzelgänger. In einer wissensintensiven Organisation müssen Mitarbeiter neue Informationen gemeinsam mitgestalten, anstatt nur Input und / oder Ratschläge in den kreativen Prozess (Entstehungsprozess) einzubringen.



© M. Bettioni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142

46

46


Steinbeis



7. Meeting



Da eine Arbeit in zunehmendem Maße von einer anderen Arbeit abhängt, brauchen wir mehr Meetings mit mehr Menschen. Wir alle wissen, dass viele der Meetings, an denen wir teilnehmen, nicht effizient sind...

© M. Bettini 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142

47

47


Steinbeis



8. Networking



In der Lage zu sein, sich mit anderen zu verbinden und mit ihnen zu interagieren, um Informationen auszutauschen und berufliche oder soziale Beziehungen aufzubauen. Beeinflusst maßgeblich unseren individuelle und unsere kollektive Leistung als Organisation.

© M. Bettini 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142

48

48




9. Koordination



Organisation und Verwaltung der Interaktion und der Abhängigkeiten zwischen Personen und anderen Ressourcen. Eine Schlüsselfähigkeit in allen Situationen, in denen die Arbeit von zwei oder mehr Personen voneinander abhängig ist.

© M. Bettioni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
49

49




Agenda

1. Einleitung: WAS, WARUM, WIE
2. Trends der Digitalen Transformation, VUCA
3. Paradigmenwechsel in der Zusammenarbeit
4. Smarte Technik braucht smarte Arbeitsweisen
5. Kernkompetenzen
6. Chancen, Risiken, Erfolgsfaktoren
7. QUBE: 3D System für Projektkollaboration

5. NEUE
Chancen, Risiken
Erfolgsfaktoren

51 - 53

© M. Bettioni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
50

50



Steinbeis



Chancen

7.1 Chancen von E-Collaboration-Tools

Bessere Vernetzung der Mitarbeiter	64% (N=316)
Prozessbeschleunigung	44% (N=216)
Administrative Unterstützung	41% (N=201)
Vernetzte Kommunikation	41% (N=200)
Schnellere Verbreitung von Informationen über verschiedene Kanäle	32% (N=155)

Instituts für Organisation und Personal (IOP) der Universität Bern & Dr. Pascal Sieber & Partners AG - Umfrage Sommer 2016

DiCo Chancen

- Mehr Zusammenarbeit auf Distanz (Nachfrage)
- Digitale Transformation (Bedarf nach Positionierung)
- Innovationsbedarf intern
- Kritische Masse (Bedingung)
- Vernetzung (Erwartung)
- Innovative Projekte (Mitwirkung)
- Kundenkreis weltweit

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
51

51



Steinbeis



Risiken

7.2 Risiken von E-Collaboration-Tools

Informationsflut	56% (N=273)
Datenschutz und Sicherheit	52% (N=257)
Verwendung von zu vielen Instrumenten	42% (N=204)
Konzeptlose Einführung	36% (N=177)
Anpassungsschwierigkeiten	32% (N=159)

Instituts für Organisation und Personal (IOP) der Universität Bern & Dr. Pascal Sieber & Partners AG - Umfrage Sommer 2016

E-Collaboration

Gefahren (Anwendung)

- Frustration («Distanz»)
- Missverständnisse (Text)
- Koordinationsaufwand

Hindernisse (Umsetzung)

- IT Security
- Zufriedenheit mit Status quo
- Widerstand gegen Innovation
- Ablehnung (durch Irrglauben)

Nachteile (Verzicht):

- Verlust an Attraktivität als Arbeitgeber
- Schwächung geg. Konkurrenz
- Potential ungenutzt

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
52

52




Erfolgsfaktoren

7.3 Erfolgsfaktoren von E-Collaboration-Tools

Anpassungsfähigkeit auf neue Gegebenheiten z. B. bezüglich neuer Tools	64% (N=312)
Kommunikative Fähigkeiten	60% (N=290)
Passende Tools auswählen	56% (N=275)
Positives Arbeitsumfeld (Betriebsklima)	45% (N=220)

Instituts für Organisation und Personal (IOP) der Universität Bern & Dr. Pascal Sieber & Partners AG
- Umfrage Sommer 2016

E-Collaboration

1. Einsicht: Paradigmenwechsel in der Zusammenarbeit
2. Kernkompetenzen der Wissensarbeit (Oskar Berg)
3. E-Co Schulung 'on the job'
4. Unternehmenskultur des «Miteinander Teilens»
5. Vorbild der Vorgesetzten inkl. CEO, usw.
6. Community (soziales Netzwerk) statt Hierarchie
7. Wissensmanagement (partizipativ)

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142 53

53




Agenda

1. Einleitung: WAS, WARUM, WIE
2. Trends der Digitalen Transformation, VUCA
3. Paradigmenwechsel in der Zusammenarbeit
4. Smarte Technik braucht smarte Arbeitsweisen
5. Kernkompetenzen
6. Chancen, Risiken, Erfolgsfaktoren
7. QUBE: 3D System für Projektkollaboration

6. QUBE

55 - 59

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142 54

54



Steinbeis



3D System QUBE by Pentacle (UK)

QUBE enables to ...

1. Work on **one** task
2. Build **one** shared knowledge
3. Interact in **space**

... by means of appropriate interaction design

1. *collaborative* methods (**PET** = performance enhancing tool)
2. **3D space**, *avatars*, *movements*, *objects*
3. **convergent** internet technology (users converge in one place)

... thus making online collaboration more efficient and effective

© M. Bettini 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
55

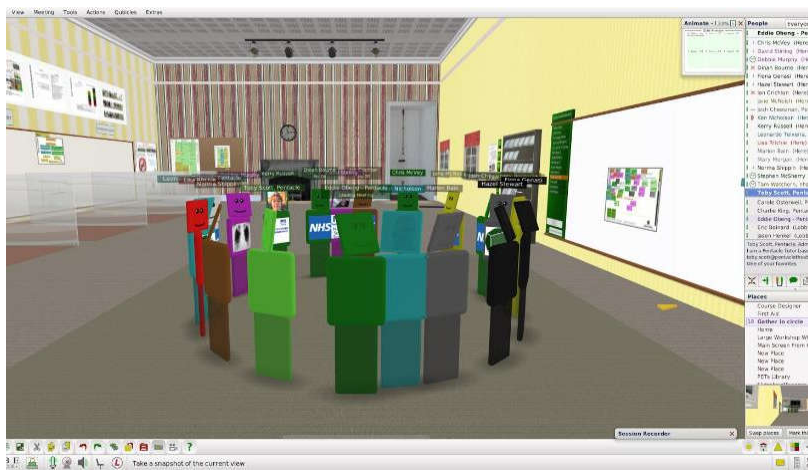
55



Steinbeis



QUBE – Gruppe im Plenum



<http://www.pentaclethevbs.com/>
<http://qube.cc>

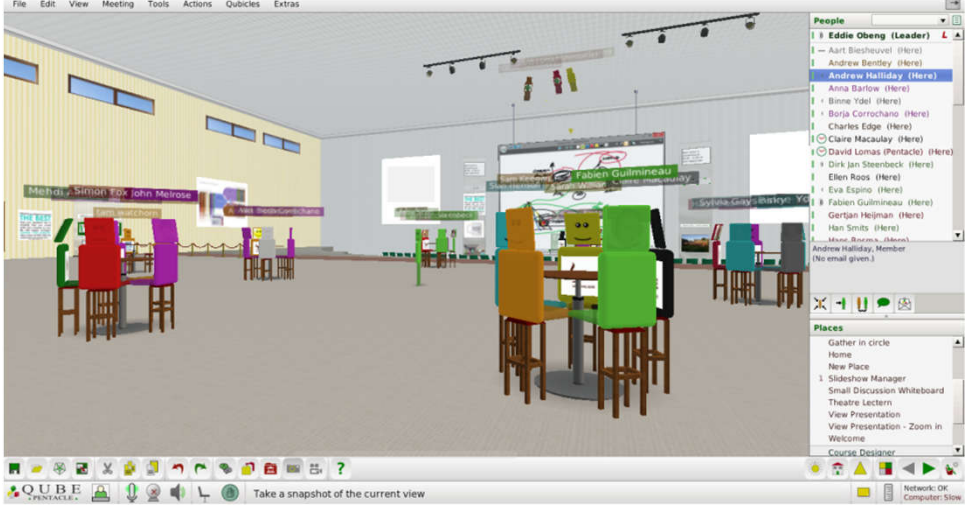
© M. Bettini 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
56

56



QUBE – Arbeitsgruppen





<http://www.pentaclehevbs.com/>
<http://qube.cc>

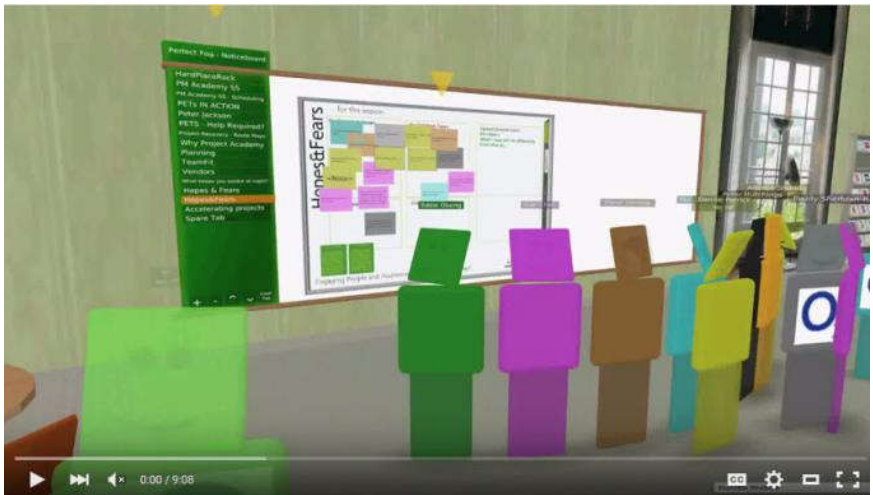
© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142 57

57



QUBE – Interaktion an der Pinnwand





<http://www.pentaclehevbs.com/>
<http://qube.cc>

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142 58

58


Steinbeis



QUBE - Vortrag



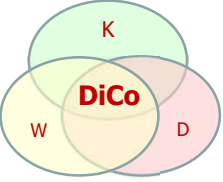
© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142

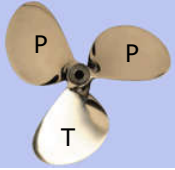
59


Steinbeis



DiCo - Die Neue Kunst der Zusammenarbeit





1. DiCo ist KWD

- K = Kollaborativ,
- W = Wissens-Intensiv und
- D = Digital

2. DiCo ist Wissens-Basiert

- Braucht eine gemeinsame, geteilte Wissensbasis, um erfolgreich zu sein

3. DiCo ist PPT

- Kollaborative Arbeitsweisen haben 3 Flügel: Personen, Prozesse, Technik

© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142

60

 **Steinbeis**

Danke für die Aufmerksamkeit!

Kontakt - Marco C. Bettoni (Basel, Schweiz)

- Steinbeis-Beratungszentrum Knowledge Management and Collaboration (KMC)
- E-Mail marco.bettoni at weknow.ch
- Webseite Beratung: www.steinbeis.de/su/2142
- Webseite Forschung <http://www.weknow.ch/marco/events.html>
- Blog «Verantwortung» <http://marco-bettoni.blogspot.com/>
- LinkedIn: <http://www.linkedin.com/in/marcobettoni>
- XING: https://www.xing.com/profile/Marco_Bettoni
- ACADEMIA: <http://ffhs.academia.edu/MarcoBettoni>
- ResearchGate: https://www.researchgate.net/profile/Marco_Bettoni
- Facebook: <http://www.facebook.com/marco.bettoni.17>



© M. Bettoni 2018 | www.steinbeis.de/en/su/2142
61